



MOBILE ZEITMESSUNG

MAN SAGT, DAS ERSTE RENNEN BEGANN MIT DEM ZWEITEN AUTOMOBIL. CHRONOGRAPHEN SIND BIS ZUM HEUTIGEN TAG ENG MIT DREHENDEN RÄDERN VERBUNDEN. PRÄZISION SPIELT HIER NATÜRLICH EINE WICHTIGE ROLLE. ABER DIE KLASSISCHE MECHANISCHE ART DER ZEITMESSUNG WEIST GLEICHZEITIG ZAHLREICHE SYMMETRIEN MIT DER ZUNEHMEND ANACHRONISTISCHEN ART DER LUSTVOLLEN FORTBEWEGUNG AUF.



Im richtigen Leben unterstützt IWC das Formel-1-Team von Mercedes AMG Petronas. Die offizielle Uhr zur Partnerschaft ist dieser Pilot's Watch Chronograph 41 mit einem Gehäuse aus Ceratanium, einer speziellen Titanlegierung (14.800 Euro).



IWC SCHAFFHAUSEN WIE IM RICHTIGEN LEBEN

Im «richtigen Leben» ist die Uhrenmanufaktur aus Schaffhausen seit zwanzig Jahren mit der Mercedes-Sportwagengruppe AMG freundschaftlich und geschäftlich verbunden, und mit dem Mercedes AMG Petronas Formula One Team feiern die sportlichen Zeitnehmer dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Zahlreiche Chronographen-Sondereditionen haben die Uhrenfreunde mit Benzin im Blut auf Trab gehalten, denn mit Stars wie Michael Schumacher und Lewis Hamilton hat IWC Motorsportgeschichte geschrieben.

Nun trägt ein anderer Weltstar das markante Buchstabenkürzel auf seinem Integralhelm, doch den bekommen die Formel-1-Fans nicht auf der Rennstrecke, sondern auf der Leinwand zu sehen: Brad Pitt fährt sich als Sonny Hayes im neuen Apple-Kinofilm «Formula One» mit dem Mut der Verzweiflung in die Herzen der Zuschauer – in einem Rennwagen des

APXGP-Teams, der dem aktuellen Mercedes-AMG F1 W15E zum Verwechseln ähnlich sieht. Bis auf die Sponsorenaufschriften, die zum Teil aus dem «richtigen Leben» stammen.

IWC geht mit dem – sicherlich kostspieligen – Sponsoring-Auftritt auf der Kinoleinwand ein in Marketingkreisen kontrovers diskutiertes Risiko ein. Auch hartgesottene Motorsportfans mögen die Nase rümpfen, doch wenn man bedenkt, dass die ebenfalls in diesem Umfeld angesiedelte Netflix-Serie «Drive to Survive» in bislang fünf Staffeln die Zahl der Interessenten und TV-Zuschauer bei Formel-1-Rennen im «richtigen Leben» um ein Vielfaches gesteigert hat, kann man IWC zu diesem mutigen Schritt nur beglückwünschen. Der Filmstart der Produktion von Apple TV+ soll in Deutschland am 26. Juni 2025 sein, den Kinovertrieb übernimmt Warner Bros.





RICHARD MILLE RACING MACHINES FOR THE WRIST

Der Blick auf das Siegerpodium des Großen Preises von Italien in Monza am 1. September 2024 dürfte Richard Mille in helles Entzücken versetzt haben. Gleich drei seiner Uhren wurden hier äußerst telegen mit Champagner bespritzt: zwei Chronographen RM72-01 aus weißer Keramik an den Handgelenken von Charles Leclerc und Lando Norris und eine Automatik RM 67-02 in Karbon TPT am Arm von Oscar Piastri. Mehr als eine halbe Million Euro tanzte da unter dem Konfettiregen, und schätzungsweise applaudierten aus der Boxengasse weitere Millionen an den Handgelenken von Teamchefs, Sportdirektoren, Chefsingenieuren und Rennstallbesitzern. In den Fahrerlagern von Formel 1 und Langstrecken-WM herrscht die welt-

weit höchste Richard-Mille-Dichte, und in diesen Hightech-Sportwelten sind die aufwendigen technischen Zeitmesser aus exotischen Verbundstoffen und Präzisionsmaterialien treffend platziert.

Die Marke Richard Mille ist offizieller Zeitnahmepartner der Scuderia Ferrari und des McLaren-Formel-1-Teams sowie einiger anderer Rennställe in kleineren Formelklassen sowie im Sportwagen-Rennsport. Der große Auto-Enthusiast Richard Mille engagiert sich indes auch für die klassischen automobilen Schönheiten, zum Beispiel beim Festival Arts et Elegance in Chantilly, und man fragt sich jedes Mal, wann Richard Mille endlich eine traditionelle Uhr vorstellt, die der zeitlosen Eleganz der großen Automobil-Kreationen des 20. Jahrhunderts gerecht wird.



Seite gegenüber: Charles Leclerc (Ferrari) und Lando Norris (McLaren) trugen auf dem Podium in Monza jeweils eine weiße RM72-01 aus Keramik.

Oscar Piastri, der zweite McLaren-Pilot, bevorzugt unterm Overall die flache Automatikuhr RM 67-02 in Karbon TPT.



ULYSSE NARDIN FREAKS UNTER SICH

Die legendäre Supercar-Rallye Gumball 3000 feiert dieses Jahr ihre 25. Auflage, und Ulysse Nardin ist dabei: mit einer auf 150 Stück limitierten Sonderedition des nicht minder legendären «Freak X». Für jeden Teilnehmer ist ein Exemplar reserviert, das mit der Startnummer individualisiert werden kann (Preis auf Anfrage).

Der Gumball 3000 begann 1999 als Spaßrennen einiger betuchter Sportwagen-Playboys von London zum Ferrari-Werk nach Maranello und zurück – auf öffentlichen Straßen. Die Route wurde streng geheim gehalten, die Autobahnpolizei war in Alarmbereitschaft, die Strafzettel wurden mit gezücktem Scheckbuch am Straßenrand bezahlt. In 25 Jahren hat sich die Veranstaltung zum zivilisierten Publicity-Event für Petrolheads, Autotuner und Promis aller Kategorien entwickelt. Die Abendveranstaltungen auf der Etappe wurden immer opulenter, die Streckenführung jedes Jahr exotischer. Im Jubiläumsjahr 2024 stürmt der Gumball 3000 – inzwischen deutlich gesetzestreu – durch Vietnam, Kambodscha, Thailand und Malaysia.



CONCEPTO BUGATTI FASZINATION DER MECHATRONIK

Einen mechanisch anzeigenden Tachometer kennt mancher Automobilist nur noch von Old- und Youngtimern. Umso überraschender, dass die prestigeträchtige Sportwagenmarke Bugatti ihr neuestes Flaggschiff mit einem – teilweise – mechanischen Kombiinstrument aus der Uhrwerkmanufaktur Concepto in La Chaux-de-Fonds ausstattet. Aber nomen est omen: Der neue Hypersportwagen heißt bezeichnenderweise «Tourbillon», und so lag die Inszenierung feiner Mechanik im Armaturenbrett

irgendwie nahe. Die Zeiger des zentralen Instruments informieren über Geschwindigkeit (bis 550 km/h!) und Motordrehzahl, wobei kein flächiges Zifferblatt den Blick auf die Schaltrechen und Übertragungszahnräder verstellt. Die elektronischen Schaltkreise sind eine Etage tiefer versteckt – auch bei den seitlichen Zusatzinstrumenten, die ihre digitalen Informationen vom Motor-Management erhalten. Aber die Ausführung der Anzeigen bewegt sich auf höchstem uhrmacherischem Niveau!





Ferrari gewann nach dem Jubiläumssieg im letzten Jahr auch die 24 Stunden von Le Mans 2024.

Während des Trubels auf dem Podium liegt die Rolex für den Sieger geschützt im Mahagonikasten.

Zum 100. Jubiläum von Le Mans gab es 2023 eine Rolex Daytona mit 24-Stunden-Totalisator und Glasboden.

ROLEX ERFOLG AUF DER LANGSTRECKE

Mit einer bemerkenswerten Entschlossenheit hat sich Rolex in den letzten zehn Jahren im Automobilsport als offizieller Zeitnehmer profiliert und die Königsdisziplinen Formel 1 und Sportwagen-Weltmeisterschaft (WEC) um ein prestigeträchtiges Symbol erweitert: die prominente Turmuhr an der Start-und-Ziel-Linie, deren springender Minutenzeiger zur festgeschriebenen Zeit das Qualifikationstraining eröffnet, den Vorstart zur Aufwärmrunde erlaubt oder das 24-Stunden-Rennen in Daytona, Sebring oder Le Mans freigibt.

Während allenthalben über das Auslaufen des Formel-1-Engagements der gekrönten Genfer Marke spekuliert wird, gilt indes der Einsatz für die großen Klassiker des Langstrecken-Rennsports als gesichert. Nicht auszudenken, wenn die hier

siegreichen Piloten auf die seit Jahrzehnten verliehenen goldenen Daytona verzichten müssten, die mit Event, Jahreszahl und Namen graviert sind! Der Däne Tom Kristensen hat neun (!) solche Exemplare aus Le Mans in seinem Trophäenschrank und hält sie in besonderen Ehren.

Doch auch weniger talentierte Automobilisten können sich im Glanz eines Sieges sonnen: Erst im letzten Jahr, zum 100. Jubiläum der 24 Stunden von Le Mans, legte Rolex ein Sondermodell der berühmten Daytona auf, an deren Tachymeterskala eine rote «100» ins Auge springt und deren Chronographen-Stundenzähler nicht 12, sondern 24 Umläufe registriert. Eine subtile Möglichkeit, einem großen Klassiker mit einem anderen großen Klassiker eine Reverenz zu erweisen.





A. LANGE & SÖHNE CONCOURS D'ELEGANCE

Schönheitswettbewerbe für Autos – Serienmodelle, Designstudien und Einzelstücke – hatten in den 1930er Jahren Hochkonjunktur. Mit der Entwicklung der Oldtimer-Sammlerszene und der rasant steigenden Wertentwicklung hochkarätiger, exklusiver und seltener Klassiker feierten die großen Präsentationen an der Villa d'Este (Italien), in Pebble Beach (Kalifornien), Palm Beach (Florida), Chantilly (Frankreich), Hampton Court und Blenheim Palace (England) ihr großes Comeback – nicht zuletzt als stilvoll inszenierte Society Events vor repräsentativem historischem Hintergrund. Dass wertvolle Automobile sehr gut mit hochwertigen Zeitmessern zusammengehen, weiß wahrscheinlich niemand besser als Wil-

helm Schmid, der CEO von A. Lange & Söhne, der selbst ein passionierter Sammler und Bewunderer von klassischen Sportwagen ist. Seit 2012 unterstützt A. Lange & Söhne den Concorso di Eleganza an der Villa d'Este in Cernobbio am Comer See mit dem Hauptpreis für «The Best of Show», den Gesamtsieger des Schönheitswettbewerbs. Dabei handelt es sich stets um eine einzigartige, personalisierte Sonderausführung eines Klassikers aus der Kollektion von A. Lange & Söhne – in diesem Jahr ein 1815 Chronograph in Weißgold mit massivem Rotgold-Zifferblatt und von Hand graviertem Sprungdeckelboden. Das Unikat ging an den Besitzer des prämierten Alfa Romeo 8C 2300 aus dem Jahr 1932.



ROBOT AERODYNAMIC

Eine Ikone tschechischen Designs und Schweizer Präzision ist das Modell Aerodynamic der Marke Robot, die sich der Wiederbelebung des tschechischen Uhrmacherserbes verschrieben hat. Das Uhrendesign ist inspiriert vom legendären Tatra 77, einem konsequent stromlinienförmig karossierten Sportcoupé, das in den 1930er Jahren in der Tschechischen Republik produziert wurde. Wie der Wagen vereint auch die Uhr technische Exzellenz mit zeitlosem Design. Designer Michal Froněk und sein Team ließen sich von der geschwindigkeitsbeseelten Epoche der Rekordfahrten beeinflussen, die den Prestige-Sportwagen der Vorkriegszeit tropfenförmige Karosserien diktierten. Mit dem Tatra 77 und dem Wikov Type 35 Kapka spielten die tschechischen Automobilhersteller in der Top-Liga des automobilen Art déco. Die markanten Rippen im Zifferblatt der Robot Aerodynamic greifen das Design des Wikov-Autos auf.

In der Titanium Green Edition bringt grüne Farbe frischen Wind in die Kollektion. Das leichte Aerodynamic-Titangehäuse ist kugelgestrahlt, wahlweise grau, bronzefarben oder schwarz PVD-beschichtet erhältlich und beherbergt ein La Joux-Perret Kaliber F100 mit acht Tagen Gangreserve. Die Preisempfehlung beträgt 6450 Euro.



Ganz oben: Nur für die Besitzer des Porsche-911-Sondermodells erhältlich ist der Porsche Design Chronograph 911 Turbo 50 Jahre.

500 Porsche-Turbo-Fans können sich über die Sonderauflage des Chronograph 1 – 50 Jahre Turbo Edition freuen.



PORSCHE DESIGN 50 JAHRE TURBO

Das Wort «Turbo» gehört heute zu Porsche wie die magische Ziffer «911». Vor genau 50 Jahren stellte die Sportwagenschmiede aus Zuffenhausen auf dem Pariser Automobilsalon den ersten 911 Turbo vor und versetzte die Sportwagenwelt mit 260 PS in Aufruhr. Turbo-Fans kommen in diesem Herbst mit dem neuen Porsche Design Chronograph 1 – 50 Jahre 911 Turbo Edition auf ihre Kosten. Das in 500 Exemplaren aufgelegte Sondermodell mit zusätzlichem beigefarbenem Textilband mit aufgesticktem «Turbo»-Badge bringt sämtliche Qualitäten des «All Black» Chronograph 1 mit: Gehäuse und Gliederband aus schwarz Titancarbid-beschichtetem Titan, COSC-zertifiziertes WERK 01.240 mit Flyback-Funktion und einen mattschwarz verchromten Aufzugsrotor im Fuchs-Felgendesign der siebziger Jahre. Mit der Bodengravur «1974 turbo 2024» und der Limitierungsnummer ist der für 10.950 Euro angebotene Chronograph 1 – 50 Jahre 911 Turbo Edition ein Muss für alle Turbo-Fans.

Zum Turbo-Jubiläum legt auch der Autohersteller Porsche eine Sonderedition auf, und exklusiv für die Käufer dieses 911 Turbo 50 Jahre reserviert ist ein weiteres Porsche-Design-Modell anlässlich des Turbo-Ehrentags. Der Chronograph 911 Turbo 50 Jahre ist in Anlehnung an das Turbo-Debütjahr auf 1974 Exemplare limitiert, und die im Titan-Gehäuseboden eingravierte Limitierungsnummer des Fahrzeugs betont die enge Verbindung von Uhr und Auto. Analog zum Heritage-Design-Paket für das Neunelfer-Sondermodell gibt es auch eine Heritage-Design-Variante für den Chronographen. Auf dessen Zifferblatt und Réhaut finden sich phosphorgrüne und goldene Elemente, welche die Farbgebung des Drehzahlmessers und markante Akzente wie den «turbo 50»-Schriftzug am Heck des Fahrzeugs aufgreifen.

Der Preis des Chronograph 911 Turbo 50 Jahre beträgt 11.950 Euro.



JUNGHANS KOPFÜBER IN DIE SIEBZIGER

Seit den siebziger Jahren profilierte sich die Schwarzwälder Uhrenmarke Junghans immer wieder als Zeitnehmerin für Sportveranstaltungen von internationalem Rang, zum Beispiel in der Formel 1 beim Großen Preis von Deutschland 1978 oder bei den Olympischen Spielen von München 1972. Die Jahreszahl 1972 wurde zur Chiffre für eine komplette Modellreihe mit interessanten, außergewöhnlich gestalteten «Competition»-Chronographen mit mechanischen Automatikwerken sowie eine nicht min-

der erfolgreiche Familie von Quarz-Chronographen, «Chronoscope» genannt. Im Preissegment deutlich unter 1000 Euro können sich Designer – und Käufer – manche Extravaganzen leisten, die man sich bei hochwertigen Investitionsgütern vielleicht verkneift. Und so geht Junghans mit dem 1972 Chronoscope Sports Edition in kräftigen Farben und mit markanten Details in die Offensive und punktet mit waschechtem Siebziger-Jahre-Feeling am Handgelenk (890 Euro).



Junghans-CEO Hannes Steim (links) und Skispring-Weltmeister Karl Geiger verbindet die Liebe zu schnellen Autos.



TAG HEUER DREHZAHLMESSER

Die Carrera Chronosprint x Porsche von TAG Heuer ist auf den ersten Blick ein sportlicher Chronograph im neuen Look der «Glassbox» mit beidseitig bedrucktem Réhaut. Bei näherem Hinschauen erkennt man jedoch einige subtile Anspielungen an die Tachometergestaltung eines Porsche 911 aus den siebziger Jahren bis hin zu einem «roten Bereich» im Stundenzähler, der bei 6,8 Stunden beginnt – weil die Nenndrehzahl des Neunelfers einst 6800/min betrug.

Das Spiel mit den Allegorien auf die Spitze treibt der Chronographen-Sekundenzeiger, der schnell anläuft und schon nach 9,1 Sekunden neben der «4» auf dem Zifferblatt angekommen ist – ganz recht: Das ist die Beschleunigungszeit von 0 bis 100 km/h des alten Elfers. Danach nimmt seine Drehgeschwindigkeit rapide ab, und die letzten 25 Sekunden der Skala (zwischen ca. 10 und 12 Uhr) absolviert er geradezu kriechend. Möglich macht dies ein auf dem Kaliber TH20 basierendes Automatik-Chronographenwerk, das die asynchrone Zeigerbewegung durch den Einbau zweier schneckenförmiger Räder im Sekundenzeiger-Antrieb erzeugt. Man muss schon sehr genau hinschauen, um auf dieser Stoppuhr etwas ablesen zu können, denn die intuitiv erfassbare Zifferblattaufteilung in 12 bzw. 60 Einheiten funktioniert natürlich nur bei gleichbleibender Zeiger-geschwindigkeit. Der gespreizte Skalenbereich bis ca. 15 Sekunden Messzeit ermöglicht zwar eine sehr genaue Ablesung, aber ab 35 Sekunden wird die Teilung mikroskopisch klein (9450 Euro).





CHOPARD TAUSEND MEILEN

Seit 1988, also buchstäblich seit der ersten Neuauflage des italienischen Langstreckenrennens in Form einer Regularity-Rallye mit Zeitprüfungen, engagiert sich Chopard als Hauptsponsor der Mille Miglia. Die Mutter aller Oldtimerrallyes wurde zur Wegbereiterin für eine internationale Oldtimer-Szene, die ihre automobilen Schätze nicht länger in klimatisierten Garagen verstecken wollte, sondern das Erlebnis mit dem Fahrzeug, mit Partner oder Partnerin und im Kreise Gleichgesinnter in den Vordergrund stellte. Die limitierte Chopard-Uhr als Bestätigung für die Teilnahme wurde zum Erkennungszeichen der Mille-Miglia-Fahrer, und der rote Pfeil mit dem markanten Schriftzug zur Chiffre für eine ganze Kollektion von Chopard-Uhren. 36 Mal gingen ein oder mehrere Mitglieder

der Chopard-Besitzerfamilie Scheufele mit Oldtimern aus der eigenen Sammlung an den Start der 1000-Meilen-Rundfahrt von Brescia nach Rom und zurück, oftmals begleitet und unterstützt von Rennfahrer-Legende Jacky Ickx, mit dem Chopard-Vizepräsident Karl-Friedrich Scheufele eine langjährige innige Freundschaft pflegt.

Die 36. offizielle Mille-Miglia-Uhr war 2024 wieder ein hochwertiger Chronograph mit Automatikwerk, eingeschalt in ein Gehäuse aus «Lucent Steel» und ausgestattet mit einem besonderen «La Gara»-Zifferblatt mit galvanischer Veredelung. Die exklusiv für die Mille-Miglia-Fahrer reservierten Exemplare sind mit der Startnummer graviert und im Teilnahmepaket enthalten, die unlimitierte Edition gibt es ab 9820 Euro regulär zu kaufen.



Bereits jetzt ein begehrtes Sammlerstück: der Mille Miglia Classic Chronograph.

«Mille Miglia» steht für unbeschwertes Oldtimerfahren in Italien.

Mit Rennfahrer Jacky Ickx verbindet Karl-Friedrich Scheufele eine langjährige Freundschaft.

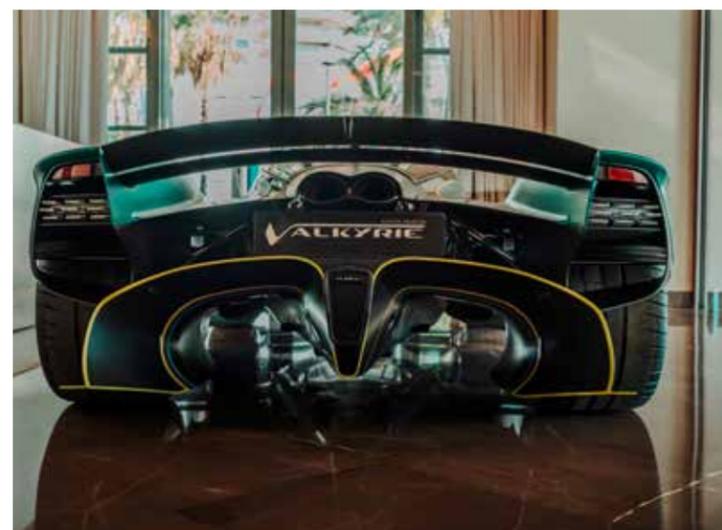


GIRARD-PERREGAUX DER RITT DER WALKÜRE

Anfang September war Fernando Alonso, zweimaliger Formel-1-Weltmeister und Top-Pilot des aktuellen Aston-Martin-Rennteams, zum ersten Mal mit seinem brandneuen Aston Martin Valkyrie unterwegs, einem Hypersportwagen mit reinrassiger Formel-1-Technik unter der Haube. Alonso startete den Ritt auf seiner «Walküre» durch das Fürstentum Monaco am berühmten Monte Carlo Bay Hotel und präsentierte das Fahrzeug in einer maßgeschneiderten Konfiguration, die er gemeinsam mit den Designern der Individualisierungsabteilung «Q by Aston Martin»

entworfen hat. In Anlehnung an den Rennwagen AMR24 des Aston Martin Aramco Formula 1 Team ist Alonsos Valkyrie in Satin Racing Green (Dunkelgrün) mit kontrastierenden Elementen in Satin Lime (Limonengrün) lackiert, welche die aerodynamischen Highlights des Hypersportwagens betonen.

Grün ist auch die Farbe der Wahl, wenn es beim Zeitnahmepartner Girard-Perregaux um das Thema Aston Martin geht. Die entsprechenden Uhren-Sondermodelle sind oder ganz aus grüner Keramik gefertigt und kosten 26.100 bzw. 27.000 Euro (38 oder 42 mm).



BAUMGARTNER GRAND PRIX DE SUISSE

Die neueste Uhr der Uhrenmanufaktur RB Baumgartner ist eine Hommage an den Grand Prix de Suisse in Bern. Von 1934 bis 1939 und erneut von 1947 bis 1954 verwandelte sich die Schweizer Hauptstadt jedes Jahr im Sommer für einige Tage in das pulsierende Zentrum des Motorsports. Der Grand Prix de Suisse war mehr als nur ein Rennen; er war ein bedeutendes Sportereignis mit europäischer und später weltweiter Ausstrahlung. Zusammen mit den legendären Rennen auf dem Nürburgring, in Monte Carlo und Silverstone zählte er zu den großen Klassikern des internationalen Motorsports.

Benannt nach dem Rundkurs durch den Bremgartenwald, fängt der Chronograph «Bremer» den Geist der von dröhnenden Motoren und jubelnden Zuschauern erfüllten Straßen ein. In dem Schaltrad-Chronograph mit einem Durchmesser von 44 mm ist das Kaliber L110 aus der Manufaktur La Joux-Perret verbaut. Ein spezielles Merkmal ist die Tachymeterskala an der Lunette, die zum Inbegriff für Geschwindigkeitsmessungen und zum diskreten Erkennungszeichen für jeden Motorsport-Enthusiast geworden ist.

Die «Bremer» ist mehr als nur eine Uhr, sie ist ein Stück Geschichte am Handgelenk ihres Trägers. Sie erinnert an eine Zeit voller Leidenschaft für Geschwindigkeit und Technik sowie an die unvergesslichen Momente des Grand Prix de Suisse in Bern. Mit ihrem eleganten Design und ihrer technischen Exzellenz verkörpert sie den Geist des Motorsports und ehrt gleichzeitig das Erbe einer Stadt, die einst im Mittelpunkt internationaler Autorennen stand.

BILD: KARIN BILL

RB Baumgartner AG Swiss Watchmaking
STADTPLATZ 16
3270 AARBERG
SCHWEIZ
INFO@RB-BAUMGARTNER.CH
WWW.RB-BAUMGARTNER.CH
INSTAGRAM: RB_BAUMGARTNER
FACEBOOK: RB BAUMGARTNER AG



UNION GLASHÜTTE KILOMETERFRESSER

Einen festen Platz in den Herzen und an den Handgelenken der deutschen Autofans hat sich Union Glashütte erobert – mit ausgefallenen Editionsuhren für die zahlreichen Klassik-Rallyes in Deutschland und dem benachbarten Ausland, die alljährlich Hunderte von Oldtimer-Besitzern, Pilotinnen und Beifahrern mobilisieren. In enger Kooperation mit der Veranstaltergemeinschaft Motor Presse Stuttgart (mit den Zeitschriften Motor Klassik und Auto, Motor und Sport) tritt Union Glashütte als Timing Partner renommierter Zeit- und Geschicklichkeitsfahrten auf, wie der Silvretta Classic, der Luxembourg Classic, der Paul Pietsch Classic oder der Sachsen Classic, die quasi jedes Jahr am Fabriktor von Union Glashütte vorbeiführt. Die originellen Zifferblatt- und Ausstattungsdetails sind immer von historischen Rennsportmotiven inspiriert, wie etwa Lackierfarben, Instrumenten-Typografien oder Felgendesigns.

Union Glashütte Noramis Date
Edition Deutschland Classic 2024
(2780 Euro).

Unten: Mit der Editionsuhr
zur Deutschland Classic 2023
begannt das «Felgen»-Thema,
das in Sportfahrerkreisen
sehr gut ankommt.



TUDOR ES LEBE DER SPORT

In ihrem großen Sport-Portfolio ist die Rolex-Schwestermarke Tudor seit diesem Jahr erstmals auch in der Formel 1 vertreten: im Junior-Team der amtierenden Weltmeister-Equipe Red Bull Racing, das unter dem etwas sperrigen Namen Visa Cash App RB F1 Team an den Start geht. Der talentierte Jungstar Yuki Tsunoda und der erfahrene Australier Daniel Ricciardo kämpfen sich durchs Mittelfeld und zeigen an jedem Rennwochenende, wie man mit verhältnismäßig kleinem Budget größtmögliche Erfolge erzielt. Diese charmante Underdog-Attitüde passt ganz hervorragend zum Insider-Image der Marke Tudor, und die Black Bay Ceramic Master Chronometer mit dem leuchtend blauen Zifferblatt, welche die beiden Formel-1-Piloten tragen, gibt es ohne Team-Gravur auf dem Boden ganz regulär zu kaufen, für 5140 Euro. Als diskretes Erkennungszeichen unter Formel-1-Spezialisten ...